

Zeitschrift: Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles

Band: 8 (1951)

Heft: 1-2

Register: Neue Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frage 14. Ich erinnere mich, irgendwo (ich glaube in einer Literaturgeschichte) gelesen zu haben, es habe jemand ein theologisches Werk nicht zwischen seinen Büchern unterbringen können, weil ein Neues Testament es immer wieder zurückstieß. Können Sie mir mitteilen, wo die sinnreiche Anekdote steht?

Antwort 14. Jenen Hinweis haben Sie wohl in Wolfgang Menzels Geschichte der deutschen Dichtung, Neue Ausgabe, Leipzig, Bd. 3, S. 45, gelesen. Er bezieht sich auf einen der kleinen, in ungebundener Form abgefaßten «Einfälle» Abraham Gotthelf Kästners (1719–1800) und steht im ersten Teil seiner «Gesammelten Poetischen und Prosaischen Schönwissenschaftlichen Werke», Berlin 1841, auf S. 149 wie folgt:

«Ein wahrer Vorfall aus meiner Bibliothek

Ich wollte in mein theologisches Repositorium ein Buch eines neuen Theologen setzen. Es fiel

ein paarmal heraus; als ich nachsah, warum es nicht stehen bleiben konnte, steckte ein kleines griechisches Testament dahinter, das weigerte sich, dem Buche Platz zu machen.»

Da ich gerade in Kästners Schriften blättere, lasse ich eines seiner Sinngedichte folgen:

«Von dem Verfasser des Buches: Des livres difficiles à trouver

Vorratsreich zu hundert Bänden¹
Zeigt er mit bemühten Händen
Ungezählte Bücher an,
Die man schwerlich finden kann:
Käm' er nur in meine Kammer,
Wo zu meinem großen Jammer
Bücherhaufen in den Ecken
Unter Bücherhaufen stecken:
O wie manches träf er an,
Das man schwerlich finden kann.»

¹ Anmerkung Kästners: Der fünfte Band endigt mit dem Buchstaben B!

Neue Mitglieder

Hr. Dr. H. C. Bodmer, zur Arch, Bärengasse 22, Zürich.
Hr. Dr. med. Paul Fräfel, Thun.
Hr. Albert Grünig, Länggaßstraße 43, Bern
Hr. Anton Hügin, Therwilerstraße 21, Oberwil.
Hr. Dr. Bruno Kummer, Assistenzarzt, Sanatorium Wolfgang, Davos-Wolfgang.
Hr. Dr. jur. Robert Schild-Howald, Rainstraße 3, Grenchen.

Hr. A. Schneider-Pfrunder, Theodorskirchplatz 7, Basel.
Hr. Eric v. Schultheß, Au am Zürichsee.
Hr. Josef Stierli, Bruderholzallee 170, Basel.
Hr. Dr. Paul Sutter, Zahnarzt, Casinostraße 16, Basel.
Hr. Willy Sutter, Hechtweg 30, Basel.
Hr. Dr. med. dent. Albert Weideli, Lindenstraße 3, Horgen.

Von diesem Heft wurden 750 Exemplare für die ordentlichen und 22 für die lebenslänglichen Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft von 1 bis 750 bzw. I bis XXII sowie 751 bis 850 USA numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden

DAS VORLIEGENDE EXEMPLAR TRÄGT DIE NUMMER

674